

Fachbereich Familie und Jugend,
Schule und Sport



Netzwerk **Kindeswohl**

- *Frühe Hilfen und Angebote*
- *Kinderschutz gestalten und sicherstellen*
- *Unterstützung für Familien*

Die Konzeption

Verfasser: Klaus-Jürgen Miegel

Eine Präsentation zum Stand des Entwurfs im Januar 2009

Gliederung

- **1. Ausgangslage und Hintergrund**
- **2. Was ist ein soziales Frühwarnsystem?**
- **3. Juristische Betrachtung**
- **4. Plädoyer aus Sicht der Jugendhilfe**
- **5. Präventionsprojekt „Netzwerk Kindeswohl“**
- **6. Ergebnisse**
- **7. Ausblick**
- **8. Finanzielle Auswirkungen**



Ausgangslage und Hintergrund

- Ein Blick in die Zeitung...



... tragische Schicksale von Kindern durch Gewalt und Vernachlässigung...

→ ***Politik und Fachleute in jeder Kommune gefordert!***

→ ***Kinderschutz ist interdisziplinäres Thema!***

Ausgangslage und Hintergrund

- Bisher gibt es in Deutschland keine empirisch gesicherte Dauerbeobachtung zu Kindesvernachlässigungen...



- Unicef (2006):
 - Jährlich in Deutschland 3600 Kindesmisshandlungen durch Eltern
 - Jede Woche sterben zwei Kinder an den Folgen von Vernachlässigung und Misshandlung



- Statistisches Bundesamt:
 - 2006 in Deutschland 25.847 Fälle von Inobhutnahme durch das Jugendamt
 - In 10.778 Fällen Überforderung der Eltern als Anlass

Ausgangslage und Hintergrund

- In Haltern am See: Zunahme der Sensibilität für den Kinderschutz in der Öffentlichkeit

→ *Meldungen vermeintlicher Kindeswohlgefährdung beim Jugendamt*

- **2006: 28**
- **2007: 90**
- **2008: 74**



Ausgangslage und Hintergrund

- Vorgehen des Jugendamtes im Verdachtsfall:
 - sofortiges, unverzügliches Tätigwerden
 - „Vier-Augen-Prinzip“



→ Dabei in den letzten Jahren keine Inobhutnahmen erforderlich

→ Mehrere Familien haben Jugendhilfeangebote angenommen

Ausgangslage und Hintergrund

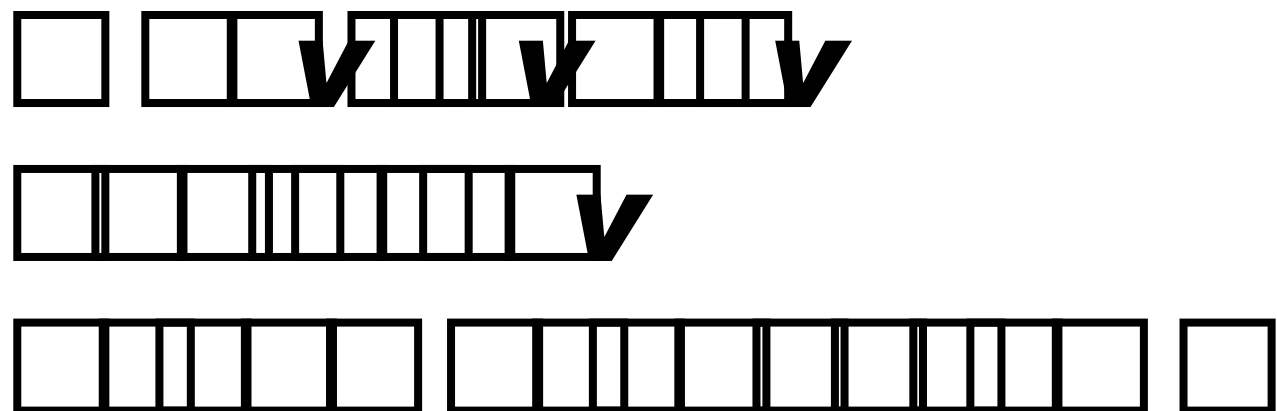
- 2008: Die Stadt Haltern am See erhält auf Antrag 4.800 € vom Land NRW.
→ ***Anschubfinanzierung zum flächendeckenden Ausbau sozialer Frühwarnsysteme***
- Grundsatz:
 - **Primär** Förderung
 - **Sekundär** Kontrolle

Ausgangslage und Hintergrund

- Die Lebenssituation von Familien hat sich in den letzten Jahren verändert!
 - Erziehung wird
 - ... anspruchsvoller
 - ... widersprüchlicher
 - ... konfliktreicher
 - Arbeitsplatzverlust
 - Trennung der Eltern
 - Finanzielle Probleme

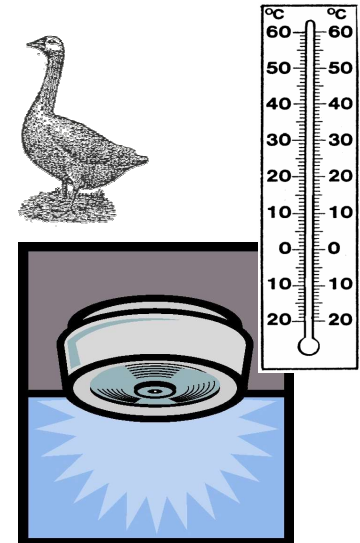
Ausgangslage und Hintergrund

- In Abstimmung mit dem AKJFS:
Verwaltung entwickelt Handlungskonzept
für ein Frühwarnsystem
 - Fachlich ausgewogen
 - Möglichst frühe Unterstützungsangebote
 - Effektivere Vernetzung
 - Verhinderung von Kindeswohlvernachlässigung/-gefährdung
 - Sicherstellung von Angeboten und Unterstützungen für Familien



Was ist ein soziales Frühwarnsystem?

- Frühwarnsysteme gibt es in nahezu allen Lebensbereichen...
 - Naturbeherrschung, Gefahrenabwehr, Sicherheit, ...
 - Ermöglichen rechtzeitiges Handeln zur Vermeidung größeren Übels
 - Gemeinsamkeiten:
 - messbarer Sachverhalt und Grenzwerte
 - bei Überschreitung: Warnung und Reaktion
 - Melder sollen Warnung nur bei echter Gefahr abgeben!



→ *Ein Frühwarnsystem im Bereich des Sozialen???*

Was ist ein soziales Frühwarnsystem?

- Ein Frühwarnsystem im Bereich des Sozialen!
 - Gefährdungspotentiale bei Kindern, Jugendlichen und Familien frühzeitig wahrnehmen und entsprechend zeitnah reagieren

- Dazu notwendig:

- Klar definierte Schritte:

wahrnehmen

warnen

handeln

- Sensoren und Instrumentarien:

- Verbindliche Vereinbarungen zwischen Fachkräften verschiedener Institutionen
- Abstimmung von Indikatorenstandards
- Aufbau geschlossener Reaktionsketten

Was ist ein soziales Frühwarnsystem?

- Lokale soziale Frühwarnsysteme bewirken:
 - Frühe Hilfen statt später Intervention
 - Eröffnung neuer Zugangswege zu Familien und Problemlage
 - Gezieltere Zusammenarbeit verschiedener Hilfesysteme
 - Konsequenterer Nutzung bestehender Angebote
 - Innovative, qualifizierte Soziale Arbeit mit Familien im Sozialraum



Diagram illustrating a 1D lattice with 14 sites. The top row shows a state with 10 occupied sites (black) and 4 empty sites (white). The bottom row shows a state with 11 occupied sites (black) and 3 empty sites (white). A large 'v' is at the right end of the top row.



Juristische Betrachtung

Kindeswohlgefährdung ist „eine gegenwärtig in einem solchen Maße vorhandene Gefahr, dass sich bei einer weiteren Entwicklung eine erhebliche Schädigung mit ziemlicher Sicherheit voraussehen lässt“. (BGH 1956)



Juristische Betrachtung

- § 1666 BGB befugt das Gericht bei Gefährdung des Kindeswohls in das elterliche Sorgerecht einzugreifen.
- § 8a SGB VIII regelt den Schutzauftrag des Jugendamtes und der freien Kinder- und Jugendhilfe eindeutig.
- Artikel 6 GG Abs. 2 Satz 1 und 2: Pflege und Erziehung sind das Recht und zugleich die Pflicht der Eltern. Das Elternrecht überwacht und kontrolliert der Staat.
→ **Staatliches Wächteramt zugunsten des Kindes**
→ **Der Staat muss sich bis zur Schwelle einer Kindeswohlgefährdung auf Angebote an die Eltern beschränken.**

Juristische Betrachtung

„Bei allen Maßnahmen, die Kinder betreffen, egal ob sie von öffentlichen oder privaten Einrichtungen der sozialen Fürsorge, Gerichten, Verwaltungsbehörden oder Gesetzgebungsorganen getroffen werden, ist das Wohl des Kindes ein Gesichtspunkt, der vorrangig zu berücksichtigen ist.“ (Artikel 3 (1) UNO-Kinder-Konvention)

Juristische Betrachtung

- Kinder schützen – Eltern unterstützen.
- Elternrecht als Rechtsmacht für das Wohl des Kindes.
- Kindeswohl als Grund und Grenze des Elternrechts:
 - ***Grenze 1: zunehmende Mündigkeit des Kindes (dynamisch)***
 - ***Grenze 2: kindeswohlgefährdendes Verhalten (statisch)***
- Kindesschutz steht vor Datenschutz!
 - ***Rechtfertigender Notstand, Rechtsgüterabwägung, Notwehrsituation***
 - ***stehen über ärztlicher Schweigepflicht, anvertrautem Sozialgeheimnis***

Netzwerk Kindeswohl Die Konzeption

4

Plädoyer aus Sicht der Jugendhilfe

- Wirksamer Kindesschutz in Haltern am See erfordert Einsatz aller verfügbaren Kräfte...
 - Gänzliche Verhinderung von Kindeswohlgefährdung unmöglich aber: voller Einsatz entscheidend!
 - Grundsätzliche Forderung:

***Kinderschutz geht alle an –
Wir brauchen eine neue Kultur des
Hinschauens!***

→ Öffentliches Klima soll Hinsehen und Einmischen befördern

Plädoyer aus Sicht der Jugendhilfe

- Frühwarnsystem als Chance für die Jugendhilfe, ihr Standing in der Öffentlichkeit zu verbessern
- Zugang zur Familie ist Schlüssel für gelingenden Kindesschutz
- Gesundheitssystem kann Türöffner sein

→ ***Daher:***

Intensive Kooperation zwischen Jugendhilfe und Gesundheitssystem für besseren Kindesschutz



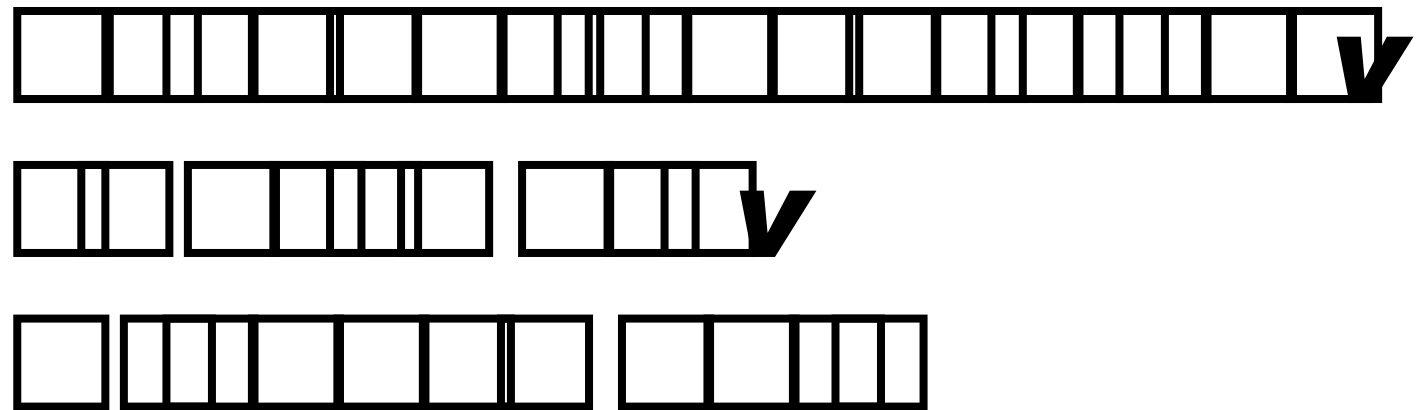
→ ***Notwendig für
die Zielerreichung:***

- Qualitätsmanagement
- Öffentlichkeitsarbeit
- Risikomanagement

Plädoyer aus Sicht der Jugendhilfe

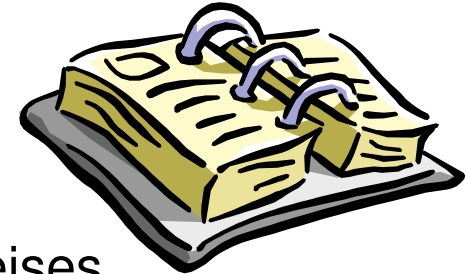
***„Um ein Kind zu erziehen,
braucht es ein ganzes Dorf.“***
(afrikanische Weisheit)

- Was heißt das?
 - Verbund von Kooperationspartnern zur gemeinsamen Strategieentwicklung
 - Bedarfe früher erkennen
 - Motivation zur Annahme von Hilfeleistungen



Präventionsprojekt „Netzwerk Kindeswohl“

- Ein zeitlicher Abriss:
- **Anfang 2008:**
Vereinbarung zwischen Gesundheitsamt des Kreises
Recklinghausen und FB Familie und Jugend, Schule und Sport
 - Entwicklung früher Hilfen
 - Ausbau von Unterstützungsangeboten
 - Hauptverantwortung und gesetzlicher Auftrag (staatliches
Wächteramt) für den Kinderschutz vor Ort obliegt der Jugendhilfe
→ Regie im Prozess durch FB
- **Mai 2008:**
Auftaktveranstaltung
- **Juni 2008:**
Das „Netzwerk Kindeswohl“ wird gegründet...



Präventionsprojekt „Netzwerk Kindeswohl“

Fachbereich Familie und Jugend,
Schule und Sport

Netzwerk

Kindeswohl



→ Wer ist dabei?

<i>Vestische Arbeit</i>	<i>Kindertagesstätten</i>
<i>AG 78</i>	<i>Beratungsstellen</i>
<i>Frühförderstelle</i>	<i>Öffentliche und Freie Jugendhilfe</i>
<i>Gynäkologen</i>	<i>Mitarbeiter des Kreisgesundheitsamtes</i>
<i>Hebammen</i>	<i>Polizei</i>
<i>Kinderärzte</i>	<i>Trägerverbund</i>
<i>Kinder- und Jugendpsychologen</i>	<i>AK sexueller Missbrauch</i>
<i>Allgemeinmediziner</i>	<i>Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle</i>
<i>Internisten</i>	<i>Kinderschutzbund</i>
<i>Geburtskliniken</i>	<i>Kinderwohnheim</i>
<i>Kinder- und Jugendpsychiatrie</i>	<i>Mädchenwohnheim</i>
<i>Kinderkrankenschwester</i>	<i>Bürgerstiftung</i>
<i>Kommunikationstrainerin</i>	<i>PolitikerInnen</i>
<i>Schulen</i>	

- Einteilung in drei Untergruppen nach Kindesalter
- Auftrag nicht nur für Neugeborene: Schutz für alle Minderjährigen in Haltern am See

Präventionsprojekt „Netzwerk Kindeswohl“

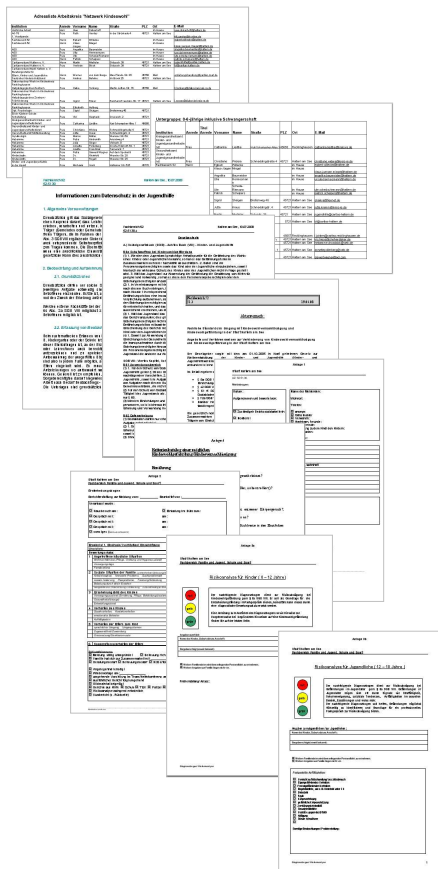
- **Arbeitsauftrag des Netzwerkes:**
 - Erarbeitung eines Handlungskonzeptes für ein Frühwarnsystem zur Vermeidung von Kindeswohlgefährdung/-vernachlässigung
 - fachlich ausgewogen
 - Interdisziplinär
 - Schaffung möglichst früher Unterstützungsangebote („frühe Hilfen“)
 - Primäre und sekundäre Prävention, zugehende Hilfen
 - Ortspezifisches Angebot für Haltern am See
 - Nutzung vorhandener Strukturen
 - Entwicklung neuer Handlungskonzepte und Vorgehensweisen
 - Vorrangig Zeitraum Schwangerschaft, Geburt, erste Lebensjahre
 - Weitere Planung Kindergärten und Schulen

6

[illegible]

Ergebnisse

■ Erörtert und zur Verfügung gestellt:



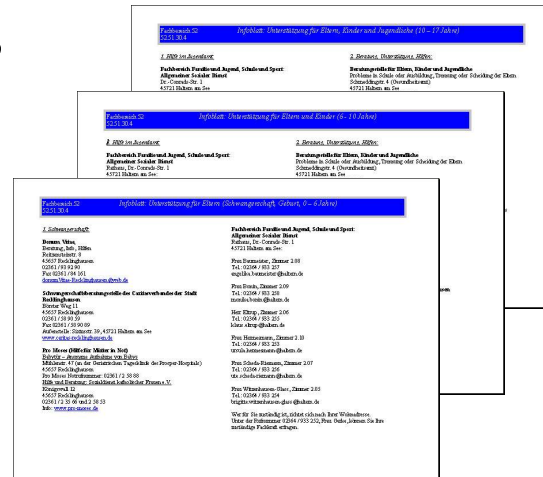
- Adressliste Netzwerk Kindeswohl (gesamt)
- Adressliste Untergruppen Netzwerk Kindeswohl
- Ausführungen zum Datenschutz
- Gesetzestexte zum Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung und Datenschutz
- Fachliche Standards im Umgang mit Kindeswohlvernachlässigung/Kindeswohlgefährdung
- Meldebogen über Kindeswohlgefährdung
- Kriterienkatalog einer möglichen Kindeswohlgefährdung/Kindeswohlvernachlässigung
- Ersterhebungsbogen im Ampelsystem bei Kindeswohlgefährdung
- Risikoanalyse für Kinder im Ampelsystem 0 – 12 Jahre
- Risikoanalyse für Jugendliche im Ampelsystem 12 – 17 Jahre

Ergebnisse

In Haltern am See gibt es Vieles...

- Zusammenfassung als Grundlage:

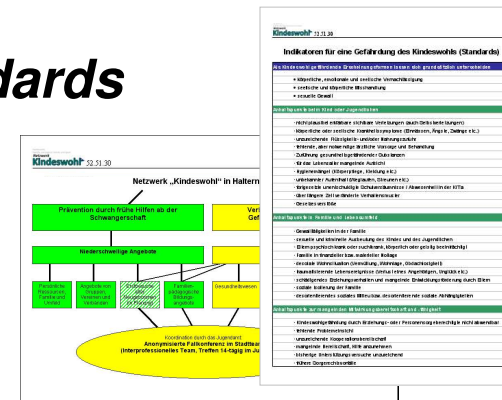
Infoblätter für die verschiedenen Altersgruppen



→ Stärke des Netzwerks:
Im lokalen Kontext gegebene Ressourcen
können konstruktiv zusammengeführt werden!

Ergebnisse

- Aufarbeitung systematischer Abstimmungen unter den Akteuren
- Schlüsselprozess Informationsaustausch
- Verbindliche Reaktionskette
→ **dazu Grafik und Indikatorenstandards**



→ **Das Zusammenführen der verabredeten Basiselemente zu einer geschlossenen Reaktionskette ist das Innovative im „Netzwerk Kindeswohl“.**

Ergebnisse

- Frühe Hilfe im doppelten Wortsinn:

Früh im Entstehungsprozess riskanter
Entwicklungen



Frühe biographische Entwicklungsphase
des jungen Menschen

Ergebnisse

- Forderung:

***Zukünftig bei ☐☐☐☐☐ Neugeborenen
in Haltern am See Hausbesuche von
pädagogischen Fachkräften!***

- Derzeit: Selektive Hausbesuche durch eine Mitarbeiterin des Gesundheitsamtes (ca. 110 jährlich)
- Hausbesuche sollen zukünftig bei **allen** Neugeborenen durchgeführt werden
- Vermeidung von Stigmatisierung
- Freiwilliges Angebot, Fokus nicht auf Kontrolle
- Informationen, Beratungsangebot und –vermittlung

Ergebnisse

- Verbindliche Kooperationsvereinbarungen des Jugendamtes
 - mit dem Kreisgesundheitsamt Recklinghausen
 - mit der Erziehungsberatungsstelle des Caritasverbandes Marl e.V.
 - mit dem PBZ
 - mit dem Caritasverband Haltern am See e.V.



- **Ziel: Verhinderung von Kindeswohlgefährdung/-vernachlässigung**
- **Gemeinsame Auffassung: Familien nur erreichbar durch Balance**
 - (1) **Förderung und Unterstützung**
 - (2) **notwendiger kontrollierender Intervention**

Ergebnisse

■ Frühe Hilfen und Angebote besonders für...

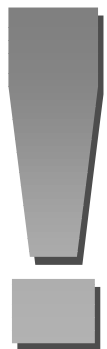
- Familien mit Kindern, die an einer chronischen Krankheit oder Behinderung leiden bzw. hiervon bedroht sind
- Kinder, die aufgrund medizinischer und/oder sozialer Fragestellungen während der ersten drei Lebensjahre in besonderer Weise fortlaufender Beobachtung bedürfen
- Familien mit niedrigem Sozialstatus und Migrationshintergrund
- Psychosozial besonders belastete Familien
- Minderjährige Mütter
- Junge Mütter und Väter (18 – 20 Jahre)
- Mütter/Väter mit psychischen Erkrankungen
- Mütter/Väter mit Suchtproblemen
- Mütter/Väter mit Gewalterfahrung und/oder die Zeugen häuslicher Gewalt wurden
- Ein-Eltern-Familien
- Mütter/Väter aus zerrütteten Familienverhältnissen

- [illegible]



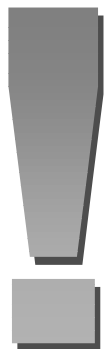
Ausblick

- Alle Aktivitäten zum Kinderschutz sind grundsätzlich ein fortlaufender Prozess!
→ Endet nicht mit Erstellung und Umsetzung eines Handlungskonzeptes



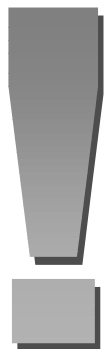
Ausblick

- Zukünftig sollte im Jugendamt eine pädagogische Fachkraft ausschließlich für die Aufgabenbereiche „frühe Hilfen und Angebote“ zuständig sein.
 - *„Beauftragte für Kinderschutz“*
 - *Verbindlicher personeller Rahmen für die Koordination der erforderlichen Hilfen und Unterstützungsmöglichkeiten*



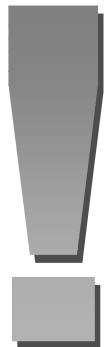
Ausblick

- Im Laufe des Jahres 2009 sollten die Hausbesuche umgesetzt werden.
- Fortbildungen und Inhouse-Seminare zum Thema Kindesschutz



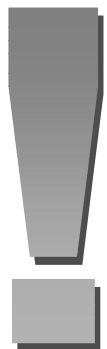
Ausblick

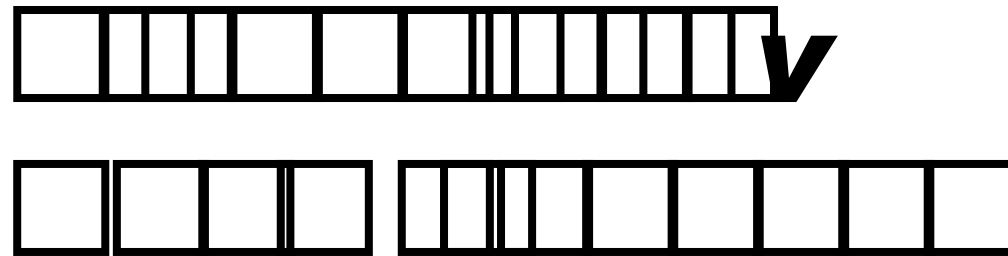
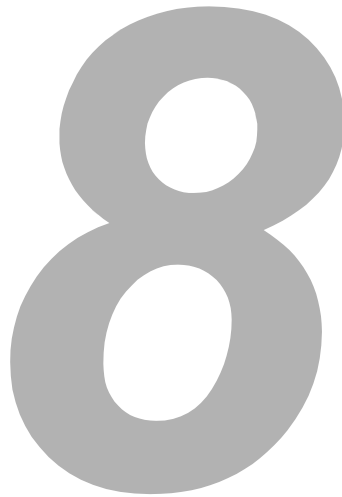
- **AK Jugendhilfe/Schule
(Steuerungsgruppe) am 23.03.2009:**
 - Zusammentragen und Erstellen schulspezifischer Indikatoren zur Erkennung einer möglichen Kindeswohlgefährdung
 - Verfahrensschema Zusammenarbeit Jugendhilfe/Schule bei vermeintlicher Kindeswohlgefährdung
 - Abstimmung von Kooperationsvereinbarungen zwischen Jugendhilfe und Schule zum Frühwarnsystem



Ausblick

- Es sollten regelmäßige Arbeitstreffen des Netzwerkes stattfinden:
 - Qualitätsentwicklung und -steuerung
 - Evaluation
 - Risikomanagement/Fehleranalyse und -kommunikation





Finanzielle Auswirkungen

- Frühe Hilfen und Angebote zur Sicherstellung des Kindesschutzes in Haltern am See bedingen bei der Öffentlichen Jugendhilfe Investitionen!
 - ***Personal und Sachmittel***
 - ***Sollten als gesetzliche Pflichtaufgabe erbracht werden***

